

## Fledermauskasten-Tipps

In der Literatur finden sich sehr viele, teilweise widersprüchliche Angaben dazu, wie ein optimaler Fledermauskasten beschaffen sein muss und wo man ihn am besten aufhängt. Die nachfolgenden Tipps beruhen auf den Angaben anerkannter Spezialisten und auf eigenen Erfahrungen. Viele Einzelheiten können regional und je nach Lebensraum und vorkommenden Fledermausarten jedoch variieren. Drei wichtige Punkte vorweg:

- Bis zur Besiedelung eines Kastens durch Fledermäuse kann es unter Umständen viele Jahre dauern.
- Die Besiedelungsrate von Kunsthöhlen liegt bei Fledermäusen meist viel niedriger als bei Vögeln.
- Kunstquartiere können nicht alle Ansprüche von Fledermäusen abdecken. Naturnahe Wälder mit Baumhöhlen sind für Fledermäuse nach wie vor - alleine schon als Jagdgebiet - überlebenswichtig.



### Hangplätze

Wählen Sie warme, nicht allzu windige Stellen, die möglichst wenig im Schatten liegen und bevorzugt Morgen- und Mittagssonne erhalten. Meiden Sie das Innere von dichten Baum- und Buschgruppen. Günstig sind Wegränder, Lichtungen, Uferbereiche und Gärten. Eine günstige Aufhängehöhe ist ca. 4 m. Eine größere Höhe bringt meist Probleme mit der Leiter, geringere Höhe verschlechtert die Anflugmöglichkeiten und erleichtert den Zugang für Unbefugte. Achten Sie auf freien Anflug zum Kasten. Faustregel: vom Einflugloch aus gemessen muss ein Raum von 1 m nach vorne und seitlich und 2 m nach unten ohne Äste und Anflughindernisse sein. Eine Aufhängung in Gruppen von 5 - 10 Kästen hat sich bewährt. Es können dabei ruhig verschiedene Typen zum Einsatz kommen. Möglicherweise helfen einige dazwischen gehängte Vogelkästen mit, den Konkurrenzdruck auf die Fledermauskästen zu mildern. Da zur Paarungszeit auch territoriale Fledermausmännchen die Kästen belegen können, sollte der kleinste Abstand zwischen den Kästen nicht unter 5 m liegen.

### Kontrolle der Kästen

Bitte beachten Sie den Jahreskalender unserer Fledermäuse: November - März: Winterschlaf (nur ausnahmsweise in Kästen); April-Mai: Wanderzeit für viele Arten (in den Kästen können kurz anwesende Durchzügler auftauchen); Mai - August: Jungenaufzucht (Kolonien in Fledermauskästen dürfen jetzt keinesfalls gestört werden!); August - Oktober (in warmen Gegenden November): Wanderzeit (siehe oben), Paarungszeit und Zeit der Erkundungsflüge der Jungtiere (vermutlich werden schon die Quartiere für den nächsten Sommer auskundschaftet).

- Kastenkontrollen am besten zwischen September und März vornehmen. Spaltenkästen lassen sich aber jederzeit mit einer Taschenlampe kontrollieren ohne den Kasten abhängen und die Tiere stören zu müssen.
- Kästen niemals mit Insektizid aussprühen! Bei starkem Befall mit Parasiten (Wanzen!) Kasten abnehmen und mit einer Lauge aus Schmierseife auswischen.
- Am besten über alle Kontrollergebnisse genau Buch führen. Tote Tiere und Kotproben sammeln und einem Fledermausfachmann zur Bestimmung übergeben.

Text: Dr. Wolfgang Fiedler, Radolfzell

Quelle: BUND Naturschutzzentrum Westlicher Hegau Erwin-Dietrich-Str. 3, D-78244 Gottmadingen